

Institut für operative Laparoskopie

Voll Text

Im Bereich des Forschungsschwerpunktes „Ösophagusvarizenblutung“ wurden die experimentellen Studien, in Kooperation mit der Universität in Pecs und dem Kreiskrankenhaus Zalaegerszeg in Ungarn, erfolgreich abgeschlossen.

Der auf Basis dieser Studien entwickelte Stent fand erstmals klinische Anwendung. In der Weiterentwicklung wird nun an einem aus resorbierbaren Materialien gefertigten Stent („biodegradierbarer Stent“) gearbeitet. In diesem Zusammenhang werden die experimentellen Forschungen auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Im Rahmen einer von der Ethikkommission akzeptierten Studie zu der Fragestellung: „Refluxbedingtes Asthma“ wurden insgesamt bereits 400 Patienten eingebracht. Es handelt sich dabei um Patienten, die an einem nicht allergischen Asthma leiden und hohe Säurewerte im Bereich des oberen Ösophagus aufweisen. Die Ergebnisse der Fragestellung: „Gastroösophageale Refluxerkrankung – Refluxbedingtes Asthma“ werden in Kooperation mit der pulmologischen Abteilung in Laufe des nächsten Jahres ausgewertet.

Eine weitere klinische Studie befasst sich mit alternativen Handlungsmodalitäten bei Patienten mit Reflux. Hier wird die medikamentöse Therapie mit Protonenpumpenindikatoren versus laparoskopische Fundoplikatio verglichen.

Eine weitere Studie beschäftigt sich mit der Möglichkeit die portale Hypertension mit sukzessiver Ösophagusvarizenblutung durch eine laparoskopische azygoportale Diskonnektion zu behandeln. Diese Studie wurde durch einen Stipendiaten der Universität Pecs (Dr. Szabo) betreut.

Die Ergebnisse minimal - invasiver Operationen am Dickdarm wurden im Rahmen eines interdisziplinären Symposiums unter dem Titel „Aktuelle Gastroenterologie“ in Kooperation mit der Internen Abteilung vorgestellt.

OA Dr. Shamiyeh hat für den Berufsverband der österreichischen Chirurgen Operationskurse für moderne Varizentherapie mittels Laserverödung (3x) organisiert und durchgeführt. Weiters hat er wie schon im Vorjahr zwei Operationskurse für Laparoskopische Colonchirurgie veranstaltet.

Das Management um Patienten mit Venenleiden bzw. die Versorgung des ulcus cruris venosum wurde auf eine breitere interdisziplinäre Basis gestellt. Patienten werden nach gemeinsamer dermatologischer, internistischer, radiologischer und chirurgischer Diagnostik und Therapie nach neuestem Stand der Wissenschaft behandelt.

Bei entsprechender Indikation erfolgt eine radikale Fasziektomie mit sofortiger Spalthauttransplantation. Die Langzeitergebnisse zeigen eine Heilungsrate von 85%.

Nach einem Forschungsaufenthalt in Australien wurde erstmals in Europa an der zweiten Chirurgie ein Venenklappenrepair in der Leiste mittels Venocuff ® durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank erfasst.

Eine große prospektive Vergleichsstudie zum Vergleich Lebensqualität nach Venenstripping versus Laserverödung wurde nun nach 1 ½ jähriger Laufzeit geschlossen. Die Daten werden derzeit evaluiert.

Die Tendenz, die Operationsbelastung für den Patienten zu verringern, hat sich auch im Bereich der Brustchirurgie fortgesetzt. Die Möglichkeit der Lymphknotenbiopsie in der Achselhöhle anstelle einer routinemäßigen Ausräumung aller Lymphknoten, sowie die Möglichkeit brusterhaltender Karzinomoperationen wurde in renommierten Zeitschriften publiziert.

Vom Institutsleiter wurde das Präsidentenamt der Oberösterreichischen Medizinischen Gesellschaft übernommen.

In diesem Zusammenhang wird die Ausrichtung des Jahreskongresses der Österreichischen Medizinischen Gesellschaft im September 2006 von unserer Abteilung veranstaltet werden.

Gastärzte aus China, Irak, Ungarn und Gmunden haben bei uns hospitiert.

